

kurz gemeldet

Marktnotizen: Produkte und Unternehmen

BS Payone gründet Schweizer Tochter

Die BS Payone GmbH, Frankfurt am Main, hat eine rechtlich eigenständige Tochtergesellschaft in der Schweiz mit Sitz in Zürich gegründet. Mit der Gründung der BS Payone Swiss AG soll die Schweizer Kundenbasis durch Produkte und Dienstleistungen, die den Schweizerischen Bedürfnissen Rechnung tragen, ausgebaut werden. Country Manager für die Schweiz ist Matthias Malär.

American Express kooperiert mit Business Club Hamburg

American Express und der Business Club Hamburg haben eine Kooperation vereinbart. Im Rahmen der Zusammenarbeit können Mitglieder des Clubs für kleine und mittelständische Unternehmen in der Region über den Club die American Express Business Card beziehen. Gemeinsam wollen die Partner das Serviceangebot weiter ausbauen.

Ingenico kooperiert mit Datatrans

Ingenico Payment Services hat eine Kooperation mit dem Schweizer Payment Service Provider Datatrans bekannt gegeben. Demnach bietet das Unternehmen Acquiring-Dienstleistungen auch über die technische Zahlungsplattform von Datatrans an. Dadurch haben Händler nun die Möglichkeit, ihre bestehende PSP-Shop-Lösung um die Kartenakzeptanz von Ingenico Payment Services zu erweitern, ohne dafür ein neues Webshop-System einführen zu müssen. Von der Kooperation profitieren Online-Händler aus der DACH-Region und den Benelux-Ländern. Zusätzlich zu den Kernkompetenzen Acquiring, Netzbetrieb und Terminals will sich Ingenico

Payment Services 2018 auch auf den Bereich Online-Handel konzentrieren. Im Zuge dieser neuen E-Commerce-Strategie ist die Kooperation mit Datatrans die erste Zusammenarbeit mit einem externen Partner. Weitere sollen folgen.

Metro erweitert Zusammenarbeit mit Concardis

Die Metro Cash & Carry Deutschland GmbH erweitert die Zusammenarbeit mit Concardis. Nachdem der Dienstleister bereits zwölf Jahre lang das Kreditkarten-Acquiring für die 104 Großmärkte der abgewickelt hat, kommt die Multikanal-Bezahlplattform „Payengine“ nun auch im neuen Outdoor Online-Shop des Großhandelsunternehmens zum Einsatz. Über ihn können Gastronomiekunden Produkte für die Außensaison online bestellen.

Instant Payments: ABN kooperiert mit SIA

ABN Amro kooperiert mit SIA, um sich an die paneuropäische Instant-Payments-Infrastruktur RT1 von EBA Clearing anzuschließen. Seit dem 21. November 2017 können Kunden von ABN AMRO Sofortzahlungen bis zu 15 000 Euro in weniger als 10 Sekunden, ausführen. Voraussetzung hierfür ist, dass das begünstigte Konto bei einer Bank liegt, die ebenfalls Instant Payments unterstützt.

Paydirekt bei Notebooksbilliger.de

Notebooksbilliger.de hat Paydirekt als Bezahloption integriert. Die Plattform zählt laut EHI mit über fünf Millionen Besuchern pro Monat und einem jährlichen Umsatz von fast 800 Millionen Euro zu den führenden Consumer Electronic-Anbietern und

gehört zu den vier umsatzstärksten Online-Shops in Deutschland. Damit baut Paydirekt die Präsenz bei den großen Online-Händlern ein Stück weiter aus. Nach Angaben von Paydirekt bietet jetzt mehr als die Hälfte der Elektronik-Shops unter den 20 größten Online-Shops gemäß EHI-Ranking den Bezahlendienst der deutschen Kreditwirtschaft als Bezahloption an. Insgesamt kann damit in rund 8 800 Online-Shops aus mehr als 20 Branchen bezahlt werden. Rund 1,8 Millionen Kunden haben sich für das Bezahlverfahren registriert.

Kontaktlose Nachfolgelösung für Quick an Automaten

Ingenico und Inform Wien haben die erfolgreiche Einführung der NFC-Kontaktlosbezahlung an Automaten in Österreich bekannt gegeben. Dabei kommt das Ingenico-i-Self-Terminal mit Kontaktlosleser zum Bezahlen mit Maestro und V-Pay zum Einsatz. Mit nur einem „Tap“ erfolgt die Bezahlung und gleichzeitige Prüfung des Jugendschutzmerkmals der österreichischen Bankkarten.

Nach der Beendigung der elektronischen Geldbörse Quick in Österreich bieten die Bankkarten mit kontaktloser Maestro und V-Pay-Funktion damit die nahtlose Überführung in eine innovative Bezahlung im SB-Bereich.

Zum Einsatz kommen die NFC-Module in Zigarettenautomaten, Gemeinschaftswaschküchen, Getränkeautomaten, an Parkscheinautomaten und bei Kopierern. Die Eingabe einer Geheimzahl ist nicht notwendig. Die Lösung ist eine Nachfolgelösung für Quick in den bestehenden Automaten, die ohne Änderungen an den Türen und der Elektronik im Automaten auskommt.

CCV als P2PE Solution Provider zertifiziert

CCV ist seit dem 23. Februar 2018 offiziell zertifizierter P2PE Solution Provider. Als eigenen Angaben zufolge einziger zertifizierter Provider in Deutschland bietet CCV diesen Service netzbetriebsunabhängig an. Der Point-to-Point Encryption Standard (P2PE) wurde 2012 geschaffen um vor allem Händlern mit einem weit verzweigten Filialnetz den Weg zu einer erfolgreichen und vereinfachten PCI-DSS (PCI Security Standard) Zertifizierung zu erleichtern. Der Standard stellt sicher, dass Kartendaten vom Eingabepunkt am Terminal bis zum Endpunkt – also dort, wo Kartendaten in einem sicheren PCI-DSS zertifizierten Rechenzentrum verarbeitet werden – absolut sicher verschlüsselt werden und unabhängig von den dazwischen geschalteten Übertragungswegen für unautorisierte Dritte nicht einsehbar sind.

Amex-Firmenkarten ohne Zuschlag bei Air France-KLM

American Express Global Business Travel (GBT) hat mit Air France-KLM eine Vereinbarung geschlossen, durch die Karteninhaber von dem Zuschlag ausgenommen werden, die die Fluggesellschaft für die Buchung über teilnehmende Globale Vertriebssysteme und Online-Buchungstools berechnet. Im November 2017 hatte Air France-KLM angekündigt, ab dem 1. April 2018 auf Buchungen über solche Vertriebskanäle elf Euro Zuschlag zu erheben. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt, dass die globalen Vertriebssysteme Private-Channel-Abkommen mit Air France-KLM schließen. Drei der zwei Großen haben dies laut American Express bereits getan, das andere steht in aktivem Dialog.

G+D liefert nächste Chip-Generation für die Schweiz

G+D Mobile Security wird im Auftrag von Six Payment Services als einer von

zwei Anbietern Chipmodule für die Debit- und Bankkarten der Schweizer und Liechtensteiner Banken entwickeln und liefern. Basis dieser neuen EMV-Chip-Generation EMV120 sind die Spezifikationen von EMVCo CPA (Common Payment Application), Mastercard Paypass und Visa VCPS, erweitert um spezielle Funktionalitäten von Six. Six plant einen Pilotbetrieb im zweiten Halbjahr 2019 und den Rollout durch die Schweizer und Liechtensteiner Banken ab 2020.

Paydirekt startet „one klick“

Paydirekt hat eine neue Funktion namens „one klick“ gestartet, mit der Händler einen verkürzten Bezahlprozess in Apps und Online-Shops integrieren können. Dann kann mit nur einem Klick bezahlt werden, denn die Eingabe von Benutzername und Passwort entfällt. Gerade für Käufe mit dem Smartphone soll das Bezahlen damit noch komfortabler werden.

Als erstes Unternehmen nutzt Tobaccoland die neue Funktion. Über die Web-App Tobipay kann damit ab sofort an rund 4 100 Automaten mit Paydirekt bezahlt werden. Die beim Kauf von Tabakwaren am Automaten erforderliche Altersverifikation entfällt hierbei, da diese im Hintergrund automatisch über Paydirekt erfolgt.

Um zu bezahlen, scannt der Käufer mit seinem Smartphone einen am Automaten angebrachten QR-Code, wodurch Tobipay im Browser gestartet wird. Eine gesonderte App muss somit nicht installiert werden. Im nächsten Schritt wählt der Käufer das gewünschte Produkt aus und bestätigt die Auswahl mit „Jetzt kaufen“. Mit Eingabe der von ihm einmalig vergebenen Tobipay-PIN ist die Ware bezahlt und kann dem Automaten entnommen werden. Um die neue Funktion zu nutzen, müssen sich Kunden für Tobipay registrieren und Paydirekt hinterlegen.

Zlatan Ibrahimović startet Zusammenarbeit mit Visa

Der Fußballer Zlatan Ibrahimović ist das neue Gesicht der im Mai startenden globalen Visa-Marketingkampagne im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Geboren in Schweden als Sohn



eines bosnischen Vaters und einer kroatischen Mutter, spricht der Fußballer, der auch Botschafter der Vereinten Nationen ist, fünf Sprachen und verkörpert so den globalen Charakter und die Akzeptanz der Marke Visa, heißt es in der Pressemitteilung.

Transfer Wise mit Faster-Payments-Anbindung

Das Londoner Fintech-Unternehmen Transfer Wise hat als erste Nichtbank ein Verrechnungskonto bei der britischen Zentralbank, der Bank of England, erhalten und ist damit direkt an das Faster-Payments-System angebunden. Die Bank of England hatte im Juli 2017 bekanntgegeben, dass ab sofort auch bankfremde Finanzdienstleister die Einrichtung eines solchen Kontos beantragen können.

Der direkte Zugang zum Faster-Payments-System ermöglicht es Transfer Wise, seine Abwicklungskosten zu reduzieren und weltweit sofortige Überweisungen in

britische Pfund von seinen Borderless-Konten und für Kunden, die mit Kredit- oder Debitkarte zahlen, anzubieten. Damit kommt das Unternehmen seinem Ziel näher, Geld verzögerungsfrei und günstig auf der ganzen Welt bewegen zu können. Das Unternehmen fordert andere Zentralbanken auf, dem Beispiel der Bank of England zu folgen und Technologieunternehmen traditionellen Banken gleichzustellen.

Stripe: Update für Radar

Die Payment-Plattform Stripe hat Radar 2.0 gestartet. Damit liegt ein neuer Baukasten an Tools zur Betrugsprävention und verbesserten Machine-Learning-Modellen vor, die im Risikomanagement größerer Unternehmen zum Einsatz kommen sollen. Benutzer können Listen mit Details wie Kartennummern, E-Mails oder auch IP-Adressen erstellen und pflegen, die konsistent zu sperren sind oder erlaubt sein sollen.

Mit Radar 2.0 erfolgt zudem ein Update der Machine-Learning-Modelle. Die verbesserten Modelle halfen nach Angaben von Stripe den ersten testenden Unternehmen, Betrug bei hoch bleibender Zahlungsakzeptanz um bis zu 25 Prozent zu reduzieren.

GIZS: Henning vorm Walde folgt auf Frank Schwab

Die von der Sparkassen-Finanzgruppe zur Beteiligung an Paydirekt gegründete GIZS wird seit dem 1. Mai 2018 von Henning vorm Walde geleitet. Er folgt nahtlos auf Frank Schwab, der ab 2016 mit seinem Start als GIZS-Geschäftsführer die Phase des



Quelle: DSV

Ausbaus von Paydirekt mitgeprägt hat. Gesellschafter der GIZS mit Sitz in Frankfurt am Main sind die DSV-Gruppe (Deutscher Sparkassenverlag), die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba).

Six Payment Österreich: Christian Renk folgt auf Roger Niederer

Seit dem 3. April ist Christian Renk neben seiner Funktion als Head Merchant Services Austria zum Mitglied der Geschäftsführung von Six Payment Services Österreich berufen worden. Er ersetzt Roger Niederer, der die Position übergangsweise innehatte. Zuvor war Renk Geschäftsführer von Klarna.



Quelle: Six Payment Services

Van den Berg verstärkt den Vorstand

Die van den Berg AG, Herzogenrath, verstärkt zum 1. Juli ihren Vorstand. Christian Fink wird dann neben dem bisherigen Alleinvorstand Hans-Rainer van den Berg die Zuständigkeit für die Bereiche

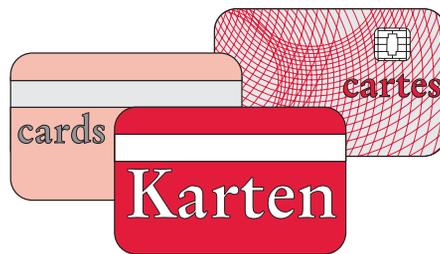


Christian Fink



Hans-Rainer van den Berg

Sales, Marketing und Consulting übernehmen.



Verlag und Redaktion:

Verlag Fritz Knapp GmbH
Postfach 70 03 62, 60553 Frankfurt am Main,
Aschaffburger Straße 19, 60599 Frankfurt am Main,
Telefon 0 69/97 08 33-0,
Telefax 0 69/7 07 84 00,
E-Mail: red.karten@kreditwesens.de
www.kreditwesens.de

Chefredaktion: Swantje Benkelberg (sb), Philipp Otto (P.O.).

Redaktion: Philipp Hafner (ph), Hanna Thielemann (ht), Frankfurt am Main.

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesens.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto

Anzeigenleitung: Timo Hartig

Anzeigenverkauf:

Hans-Peter Schmitt, Tel. 0 69/97 08 33-43.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1.1.2018.

Erscheinungsweise: Jeweils am 10. Februar, 10. Mai, 10. August und 10. November 2018.

Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift „bank und markt – Zeitschrift für Retailbanking“, Heft 5/2018, als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich € 155,74. Ausland: jährlich € 156,94. Preis des Einzelheftes € 25,00 (zuzügl. Versandkosten).

Studentenabonnement: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Zusätzliche, kostenlose Serviceleistung für alle „Karten“-Abonnenten: 8xjährlich der „Karten“-Infobrief aus „bank und markt – Zeitschrift für Retailbanking“.

Probeheftanforderungen bitte unter 0 69/97 08 33-25.

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt.

Bestellungen direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt entfallen alle Ansprüche.

Bankverbindungen:

Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE68 5005 0201 0200 1469 71
BIC: HELADEF3333
Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060 0060 4826 09
BIC: PBNKDE33XXX

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH,
Gutenbergstraße 1, 36251 Bad Hersfeld.

ISSN 0937-597X